

Bachelor Volkskunde/Europäische Ethnologie (Hauptfach)

Änderungen im Vorlesungsverzeichnis sind möglich. Die aktuellste Fassung der Veranstaltungen finden Sie jeweils im LSF.

KONTAKTE

Studiengangskordinator

Paul Hempel M.A. (Raum C 008, Tel. 2180 9622)

Sprechstunden im laufenden Semester: Mi 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel(at)ethnologie.lmu.de

Studienfachberatung

Dr. Jens Wietschorke

Auslandssemester / ERASMUS:

N.N.

Praktikumsberatung

Dr. Marketa Spiritova

Zu Sprechstunden und Kontakten siehe Institutswebseite.

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip!**)

Hinweis für Studienanfänger: Eine akademische Stunde dauert 45 Min., zwei Semesterwochenstunden (SWS) dauern entsprechend 90 Min. Veranstaltungen, die mit dem Kürzel "c.t." gekennzeichnet sind, beginnen 15 Min nach und enden 15 Min vor der vollen Stunde. So haben Sie für einen Orts- oder Raumwechsel in der Regel 30 Minuten Zeit. Veranstaltungen die mit dem Kürzel "s.t." gekennzeichnet sind, beginnen pünktlich zur vollen Stunde.

Zum empfohlenen Studienplan beachten Sie bitte die Hinweise unter der Überschrift "Empfehlungen zur Kursbelegung"

Fristen für das SoSe 2018:

- Belegung (Kursanmeldung): 20.03. - 03.04.2018
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 05.04. - 15.06.2018
- Prüfungsanmeldung: 18.06. - 29.06.2018

Die **Anmeldung zur B.A.-Arbeit** erfolgt über den Prüfer /die Prüferin (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

Offene Veranstaltung - an alle Fachsemester

DR. DANIEL HABIT

Forschungskolloquium Alpine Lebenswelten

Alpine Lebenswelten, Perspektiven und Situationen (ALPS)

Alle Termine finden im Alpinen Museum auf der Praterinsel 5 statt

Di, 24.04.2018 18:30-20:30 Uhr c.t.,

Di, 08.05.2018 18:30-20:30 Uhr c.t.,

Di, 29.05.2018 18:30-20:30 Uhr c.t.,

Di, 12.06.2018 18:30-20:30 Uhr c.t.,

Di, 26.06.2018 18:30-20:30 Uhr c.t.,

Di, 10.07.2018 18:30-20:30 Uhr c.t.,

Programm:

24.4. Friedemann Schmoll (Jena)

Aufbrechen im aufrechten Gang – Streifzüge durch die Geschichte des Wanderns

Gehen heißt immer auch denken, schauen, fühlen – Gänge durch Natur und Landschaft folgen immer auch Gedankengänge. Die meisten Fußgänger der Geschichte – Vagabunden, Landstreicher, Flüchtlinge – besaßen keinen guten Leumund, waren sie doch nicht freiwillig zu Fuß unterwegs, sondern weil sie es mussten. Das 19. Jahrhundert gilt als Epoche des Aufbruchs hin zum modernen Wandern – aus freiem Willen, selbstbestimmt und selbstbewusst. Jetzt wird das Wandern um der Bewegung willen zur Lust. Wälder, Landschaften, Gebirge – ehemals abweisende Orte der Angst – entfalten ästhetische Anziehungskräfte und werden zu Räumen neuer ästhetischer und körperlicher Erfahrung. Der Vortrag folgt den neuen Gangarten und ihren ideologischen Schrittmachern. Wandern – eine deutsche Lust?

8.5. Nikolaus Heinzer (Zürich)

Unterwanderungen – Wie Wölfe die Schweizer Alpen in Bewegung bringen

Mit ihrer raumgreifenden Lebensweise überqueren Wölfe immer wieder Grenzen: politisch-administrative, aber auch emotionale, gefühlte, imaginierte Grenzen. Dadurch unterwandern sie Grenzziehungen des Menschen und lösen intensive gesellschaftliche Debatten aus. Wie geht eine moderne Schweiz mit Wildnis um? Welche Rolle spielt der Wolf in den Alpen? Und welche Rolle spielen die Alpen in der Schweiz?

Bei ihrer Rückkehr in die Schweizer Alpen treffen die Wölfe auf ein nicht nur ökologisch, sondern auch sozial und ideologisch besonders sensibles Terrain. Der Vortrag nutzt die Wölfe daher als Zugang, um zentrale Fragen und Konflikte der heutigen Schweiz und insbesondere der Schweizer Berggebiete anhand von ethnographischem Material zu beleuchten.

29.5. Bernhard Tschofen (Zürich)

Alles Alpen? Anmerkungen zur Erforschung und Vermittlung des Alpinen im Zeichen seiner Entgrenzung

Was verändert sich, wenn die Alpen auf die europäische Agenda gesetzt werden, zusehends ins urbane Leben eindringen und verstärkt virtuelle Welten erreichen? Die Gegenwart des Alpinen war immer vom Wechselspiel konkreter und imaginärer Räume geprägt. In einem relationalen Kulturverständnis liegt darin der Schlüssel zum Verständnis ihrer Spezifik. Doch wie lässt sich angesichts fortschreitender Entgrenzungsprozesse das Alpine erforschen und einer erweiterten Öffentlichkeit vermitteln? Der Vortrag unternimmt den Versuch, diese Fragen vor dem Hintergrund aktueller Theorieangebote und anhand konkreter Beispiele zu diskutieren.

12.6. Babette Kirchner (Dortmund)

Wer klettert besser? Eine soziologische Perspektive auf die Bewegungskompetenz im Sportklettern

Welche Motivation müssen Menschen aufweisen, welche Fähigkeiten müssen sie entwickeln, damit sie als kompetent(er) im Sportklettern gelten? Obwohl jeder Mensch (irgendwie) klettern kann, gelten Frauen oftmals als fähiger, Männer hingegen als motivierter. Im Rahmen des Vortrages wird dargelegt, wie geschlechtliche Differenzierungen im Sportklettern begründet werden und wann diese verworfen werden.

26.6. Sarah Willner (Tübingen)

„Den Ötzi besteigen“. Populäre geschichtskulturelle Praktiken und Performanzen auf archäologischen Themenwanderwegen in den Alpen

Themenwege und -wanderungen sind ein wachsendes Angebot innerhalb der populären Geschichtsvermittlung – auch in den Alpen. Im Rahmen von alpinistischen Praktiken und geschichtskulturellen Narrativen werden sie zu „Themed Environments“ in denen leibliche Bezüge zur Vergangenheit hergestellt werden. Hierbei übertragen und verstärken sich gängige Topoi des Alpinismus mit dem Reenactment von Ötzis letzter Wanderung und das Bergglück wird zum Medium der historischen Präsenz.

10.7. Sandro Ratt (München)

Ordnungsdeformationen. Zur kulturwissenschaftlichen Analyse einer Lawinenkatastrophe

Am 11. Januar 1954 ereignete sich im österreichischen Bergdorf Blons eine verheerende Lawinenkatastrophe. Der Vortrag geht den damaligen Geschehnissen aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive nach und unternimmt den Versuch, diesen ursachen und folgenreichen Ereigniskomplex in seiner konstitutiven Ordnungsverwobenheit zu rekonstruieren.

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

BA Kolloquium Professor Moser

1-stündig

Di 15-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 012,

P 2 Basismodul Kulturtheorien

P 2.1 Proseminar

SANDRO RATT, LUKAS RÖDDER

Proseminar

Kulturtheorien

2-stündig

Gruppe 01

Mo 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165, Ratt

Beginn: 09.04.2018, Ende: 09.07.2018

Gruppe 02

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 057, Rödder

Beginn: 10.04.2018, Ende: 10.07.2018

Kommentar:

Das Proseminar setzt die Übung „Kulturtheorien“ aus dem Wintersemester fort. Im zweiten Semester lesen wir verstärkt neuere kulturtheoretische Texte aus verschiedenen „Schulen“ (u.a. Poststrukturalismus, Akteur-Netzwerk-Theorie, Queer Theory, Cultural Studies), bauen aber auch die Kenntnis klassischer kulturtheoretischer Texte aus z.B. durch die Lektüre von Marcel Mauss oder Mary Douglas. Das Seminar basiert v.a. auf Gruppenarbeiten und kürzeren Inputs seitens der Studierenden. Die regelmäßige und aktive Teilnahme und das Übernehmen einiger Aufgaben im Seminar werden entsprechend vorausgesetzt; das Seminar wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen. Zur Unterstützung dieser Hausarbeit wird am Ende des Semesters ein verpflichtendes Tutorium angeboten. Das Proseminarbildet setzt die Übung „Kulturtheorien“ aus dem Wintersemester fort. Im zweiten Semester lesen wir neuere kulturtheoretische Texte aus verschiedenen „Schulen“ (u.a. Poststrukturalismus, Akteur-Netzwerk-Theorie, Praxeologie). Exemplarische ethnografische Studien, die mit diesen Ansätzen arbeiten, ergänzen die Lektüre und veranschaulichen die Theorien. Die regelmäßige und aktive Teilnahme und das Übernehmen einiger Aufgaben im Seminar werden vorausgesetzt; das Seminar wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

Leistungsnachweis:

6 ECTS, Hausarbeit, benotet

Belegnummer: 12558

P 3 Basismodul Methoden der Volkskunde/Europäischen Ethnologie

P 3.1 Proseminar (empirische Methoden)

DR. PHIL. KATERINA GEHL, UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Proseminar

Einführung in die empirischen Methoden der Volkskunde/EE

2-stündig

Gruppe 01

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 123, Gehl

Beginn: 09.04.2018, Ende: 09.07.2018

Bemerkung zum Termin: diese Lehrveranstaltung richtet sich insbesondere auch an international Studierende!

Gruppe 02

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 123, Moser

Beginn: 12.04.2018, Ende: 12.07.2018

Kommentar:

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden die wesentlichen empirischen Methoden der Volkskunde/Europäischen Ethnologie einführend behandelt.

Im Fach gebräuchliche Praktiken der Feldforschung wie die teilnehmende Beobachtung, das Führen eines Interviews etc. werden bearbeitet sowie auch Aspekte der Dokumentation und der Datenanalyse, zu der die Auswertung von Internetquellen ebenso zählt wie die Beschäftigung mit Bildern. Parallel zur Vorstellung der verschiedenen Ansätze und Methoden sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst ins Feld gehen, um erste Zugänge und Forschungspraxen zu erproben.

Leistungsnachweis:

6 ECTS, Klausur oder Hausarbeit, benotet

Voraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats und einer schriftlichen Hausaufgabe.

Belegnummer: 12559

P 3.2 Proseminar (historisch-archivalische Methoden)

BARBARA BAUMEISTER, DR. PHIL. STEFAN PONGRATZ

Proseminar

Einführung in die historisch-archivalischen Methoden

2-stündig

Gruppe 01

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151, Baumeister

Beginn: 11.04.2018, Ende: 11.07.2018

Gruppe 02

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 151, Pongratz

Beginn: 12.04.2018, Ende: 12.07.2018

Kommentar:

Um vergangene Lebenswelten und historische kulturelle Phänomene zu erschließen, zu verstehen und darzustellen bedient sich die Volkskunde/EE des Instrumentariums der Geschichtswissenschaft und deren historisch-kritischer Methode. Im breiten Methodenspektrum der Volkskunde/EE verfügt die historisch-archivalische Methode über eine eigene fachgeschichtlich Tradition, die beginnend mit der sog. 'Münchner Schule' bis zu den aktuellen Diskussionen um die Berührungspunkte mit der historischen Ethnologie nachgezeichnet werden. Zentral für die Rekonstruktion historischer Prozesse und Ereignisse ist die Erschließung und kritische Reflexion von schriftlichen Quellen.

Die Studierenden werden für die Vk/EE wichtige Quellenbestände aus der Forschung und in Archiven (analog und digital) kennen lernen und ggf. selbständig erheben. Gleichzeitig werden sie in den kritischen Umgang mit den Quellen (Quellenkritik) eingeführt und erhalten einen Überblick über die unterschiedlichen Methoden und Strategien der historischen Teildisziplinen bzw. Herangehensweisen.

Sie erlernen schrittweise das Entziffern und Lesen von Schreib- und Druckschriften vom 20. bis zum 18. Jahrhundert und erhalten neben paläographischen Grundkenntnissen Einblicke in die Praxis der Quellentranskription und -edition.

Die Studierenden haben auch Gelegenheit, sich beim Besuch von mind. zwei Archiven bzw. Institutionen in München mit dem Aufbau eines Archivs, seinen Ordnungsprinzipien (Provenienzprinzip) und den dortigen Recherchemöglichkeiten vertraut zu machen.

Voraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit (6 ECTS, Prüfung: Klausur oder Hausarbeit, benotet).

Leistungsnachweis:

6 ECTS, Klausur oder Hausarbeit, benotet

Voraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

Belegnummer: 12560

WP 5 Themenmodul Migration und Mobilität I

Es ist **ein** zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen

WP 5.1 Seminar + WP 5.2 Übung (1)

DR. MARKETA SPIRITOVA

Seminar

Leben in Bewegung. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Migration und Mobilität

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115,

Beginn: 09.04.2018, Ende: 09.07.2018

Kommentar:

Das *Seminar* setzt sich zum Ziel ganz unterschiedliche Perspektiven auf das Forschungsfeld Migration und Mobilität zu werfen. Am Anfang steht zunächst die Diskussion theoretisch-konzeptueller Zugänge zu Migration und Mobilität. Was ist Migration? Wie haben sich die theoretischen Konzepte, Betrachtungsweisen und methodischen Herangehensweisen im Laufe der Zeit im Fach Europäische Ethnologie gewandelt? An diese Fragen knüpfen verschiedene thematische Beispiele an, die sich um das Thema Migration und Im/Mobilität drehen: Lebensweltliche Erfahrungen von Migrantinnen und Migranten, Migrations- und Integrationsdebatten, mediale Darstellungen von Migration, Formen moderner Diaspora und transnationale communities sowie Praxen der Remigration. Regional wird besonders Mittel- und Osteuropa in den Blick genommen.

Literatur:

Schmidt-Lauber, Brigitta 2007: Ethnizität und Migration. Einführung in Wissenschaft und Arbeitsfelder. Berlin; *Yildiz, Erol/Hill*, Marc 2015: Einleitung. In: Dies. (Hg.): Nach der Migration. Postmigrantische Perspektiven jenseits der Parallelgesellschaft. Bielefeld, S. 9-16.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit.

Belegnummer:

DR. MARKETA SPIRITOVA

Übung

Übung: Leben in Bewegung. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf

Migration und Mobilität

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115,

Beginn: 09.04.2018, Ende: 09.07.2018

Kommentar:

In der *Übung* werden verschiedene Methoden und Zugänge erarbeitet und eigene Forschungsdesigns konzipiert. In kleineren ethnografischen Forschungen werden die Studierenden den (beweglichen) Menschen und ihren (Lebens-)Geschichten, den (neuen und alten) Orten, Räumen und Zeiten, den (räumlichen und digitalen) sozialen Netzwerken und (hybriden?) Identitäten nachspüren. Regional wird Mittel- und Osteuropa besonders in den Blick genommen.

Literatur:

Schmidt-Lauber, Brigitta 2007: Ethnizität und Migration. Einführung in Wissenschaft und Arbeitsfelder. Berlin; *Yildiz, Erol/Hill*, Marc 2015: Einleitung. In: Dies. (Hg.): Nach der Migration. Postmigrantische Perspektiven jenseits der Parallelgesellschaft. Bielefeld, S. 9-16.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Forschungsexposé.

WP 5.1 Seminar + WP 5.2 Übung (2)

DR. CHRISTOPH LEDER

Seminar

Migration und Gesundheit in Geschichte und Gegenwart. Medizinisch-anthropologische und historisch-anthropologische Perspektiven

2-stündig

Mi 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 11.04.2018, Ende: 11.07.2018

Kommentar:

Eingedenk der Erkenntnis, dass sowohl die Migration als auch die Gesundheit zu den Konstituenten der *Conditio humana* gehören, erscheint das wachsende interdisziplinäre Interesse für deren Verflechtung nicht verwunderlich. Zweifelsohne kann jedwede Migration mit gesundheitlichen Risiken einhergehen. So leiden beispielsweise viele Flüchtlinge unter psychischen Erkrankungen, somatoformen Schmerzzuständen oder neuropsychologischen Beeinträchtigungen. Andere jedoch scheinen oft außergewöhnlich gesund zu sein. Wie unterschiedlich können sich also Migrationserfahrungen auf die physische und psychische Gesundheit auswirken? Wie sieht der Alltag von erkrankten Migranten aus? Bieten ihnen die Versorgungssysteme der Aufnahmeländer eine gesundheitliche Chancengleichheit? Wie könnten die Perspektiven, Prinzipien und Praktiken einer

migrations sensiblen Medizin aussehen? Wird das individuelle Gesundheitsverhalten tatsächlich auch von der kulturellen Identität beeinflusst? Bei der Beantwortung all dieser spannenden Fragen können Wissenschaftszweige wie die Medizinethnologie, die medizinische Anthropologie und die volkskundliche Gesundheitsforschung eine wertvolle erkenntnistheoretische Schützenhilfe leisten. Im Interesse einer möglichst umfassenden Auslotung dieses facettenreichen Themenfeldes werden wir uns nicht nur mit der Fluchtmigration, sondern auch mit der Arbeitsmigration, dem Familiennachzug und der irregulären Migration befassen. Außerdem wird immer wieder die Vergangenheit befragt, wie die Zusammenhänge zwischen Migration, Lebensstil und Gesundheit in früheren Epochen gewürdigt wurden. Darüber hinaus umfasst das Programm zwei kleine Exkursionen.

Literatur:

Bade, Klaus/ Emmer, Peter C./ Lucassen, Leo/ Oltmer, Jochen: *Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart*, Paderborn 2010; Huschke, Susann: *Kranksein in der Illegalität. Undokumentierte Lateinamerikaner/-innen in Berlin*. Eine medizinethnologische Studie, Berlin 2013; Kostrzewski, Alexander: *Internationalisierung im deutschen Gesundheitswesen. Eine Analyse der Migration im Bereich der Medizin sowie eine empirische Bilanz der Behandlung ausländischer Patienten in deutschen Gesundheitseinrichtungen*, Frankfurt am Main 2011; Lux, Thomas (Hrsg): *Kulturelle Dimensionen der Medizin. Ethnomedizin - Medizinethnologie - medical anthropology*, Berlin 2003; Livi Bacci, Massimo: *Kurze Geschichte der Migration*, Berlin 2015; Marschalck, Peter/ Wiedl, Karl Heinz (Hg.): *Migration und Krankheit* [Schriften des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien], 2. unveränderte Auflage 2005; Robert Koch-Institut (Hrsg.): *Schwerpunktbericht der Gesundheitsberichterstattung des Bundes – Migration und Gesundheit*, Berlin 2008; Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) GmbH (Hrsg.): *Fakten zur Asylpolitik. 1. Halbjahr 2017*, Berlin 2017; Schmidt-Lauber, Brigitta : *Ethnizität und Migration. Einführung in Wissenschaft und Arbeitsfelder*, Berlin 2007; Ther, Philipp: *Die Außenseiter. Flucht, Flüchtlinge und Integration im modernen Europa*, Berlin 2017.

DR. CHRISTOPH LEDER

Übung

Übung: Migration und Gesundheit in Geschichte und Gegenwart. Medizinisch-anthropologische und historisch-anthropologische Perspektiven

2-stündig

Mi 18-20 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 11.04.2018, Ende: 11.07.2018

Kommentar:

siehe Seminarankündigung

Literatur:

Siehe Seminarankündigung

WP 6 Themenmodul Migration und Mobilität II

Es ist **ein** zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen

WP 6.1 Seminar + WP 6.2 Tutorium (1)

DR. PHIL. KATERINA GEHL

Seminar

Neuer (alter) Nationalismus im östlichen Europa

2-stündig

Mo 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161,

Beginn: 09.04.2018, Ende: 09.07.2018

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit einem Krisenphänomen, das keineswegs nur die Länder des östlichen Europa betrifft. Und doch scheint dort die Vorstellung von ethnischer Homogenität und der Einheit „Nation“ eine besonders starke integrative Kraft zu entfalten. Die möglichen Gründe dafür sind bereits vielfach angeführt worden, so etwa die enttäuschten Erwartungen an die EU und den „Westen“ generell seit der politischen Wende 1989, die Europäisierungs- und Globalisierungsprozesse, die wachsende soziale Ungleichheit, die Flüchtlingsfrage, die weitgehend gescheiterte Integration von Minderheiten. Diese und weitere Faktoren begünstigen die Überbetonung vermeintlich eigener Werte und Normen, die Berufung auf eine glamouröse Vergangenheit und das Aufblühen nationalistischer Rhetoriken, die inzwischen nicht nur unter den sog. „Verlierern“ der Transformation weit verbreitet sind. Anhand konkreter Beispiele aus verschiedenen osteuropäischen Ländern und verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen sollen die vielfältigen Ausdrucksformen nationalistischer Haltungen beleuchtet und neue wie alte Feind- und Eigenbilder, Grenzen, Loyalitäten und Funktionen ermittelt werden.

Belegnummer:

ENEA COCCO

Tutorium

Neuer (alter) Nationalismus im östlichen Europa

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151,

Beginn: 11.04.2018, Ende: 11.07.2018

Kommentar:

Das Tutorium dient zur Vertiefung der im Hauptseminar behandelten Texte und Inhalte. Neben Raum für Rückfragen zum Hauptseminar wird hier zudem auf die Möglichkeiten und Grenzen des Faches, Methoden der kulturalanthropologischen Forschung und der Diskursanalyse eingegangen. Außerdem werden entsprechende

Übungen und Hilfestellungen zu den geforderten Leistungsnachweisen angeboten.

WP 7 Themenmodul Praktiken, Repräsentationen, Symbole I
*Es ist **ein** zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen*

WP 7.1 Seminar + WP 7.2 Übung (1)

DR. CHRISTIANE SCHWAB

Seminar

Einführung in die kulturalanthropologische Politikforschung

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich,

Beginn: 10.04.2018, Ende: 10.07.2018

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in die kulturalanthropologische Politikforschung, die sich mit den symbolischen und praxisbezogenen Formen von sozialer Organisation und Macht beschäftigt. Zunächst werden wir uns einen Überblick über die historische Entwicklung, zentralen Begriffe und methodisch-konzeptuellen Ansätze der politischen Anthropologie und der kulturalanthropologischen Politikforschung verschaffen. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden wir uns – immer anhand ethnographischer Fallstudien – Themen zuwenden, wie sie in der aktuellen kulturalanthropologischen Politikforschung diskutiert werden (z.B. soziale Bewegungen, Staatlichkeit, Identitätspolitik, Globalisierung, Neoliberalismus).

Belegnummer: siehe LSF

PETRA SCHMIDT

Übung

Rezeptur des Kreativen

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich,

Beginn: 12.04.2018, Ende: 12.07.2018

Kommentar:

Die angebotene praktische Übung richtet sich an Studierende des Fachs, die sich mit dem Thema "Kreativität" aus kulturwissenschaftlicher Perspektive näher beschäftigen möchten.

Dazu werden wir uns mit dem Begriff der „Kreativität“ und seiner Ausübung im Alltag auseinandersetzen: was heißt Kreativität? Was verstehen Menschen unter kreativer

Tätigkeit und welche Arbeitsfelder werden als kreativ eingeordnet und warum? Welche Praxen, Repräsentation und Symbole sind damit verbunden? Zur Einarbeitung in das Themenfeld werden wir uns einerseits einen Überblick über den kulturwissenschaftlichen Forschungsstand zum Thema „Kreativität“ verschaffen sowie mit kulturanalytisch-ethnografischen Methoden kreative (Arbeits-)Räume in München erforschen, um verschiedene „Rezepturen“ von Kreativität zu erforschen.

Die Visiten in unterschiedliche Kreativräume verfolgen dabei Lernziele wie die kritische Reflektion der eigenen sozial-und kulturgeprägten Wahrnehmung im Feld, Erarbeitung von Analysekrterien zur Erfassung und Beschreibung „des Kreativen“ sowie die Schulung des Lesevermögens von Zeichen, Symbolen und Repräsentationen.

Belegnummer: 12788

WP 8 Themenmodul Praktiken, Repräsentationen, Symbole II

*Es ist **ein** zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen*

WP 8.1 Seminar + WP 8.2 Tutorium (1)

CHRISTINE THIEL

Seminar

Digitalisierung und Wertewandel

2-stündig

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165,

Beginn: 12.04.2018, Ende: 12.07.2018

Kommentar:

Digitale Transformation und Globalisierung führen in manchen Feldern zu einer weltweiten Verschiebung der Macht von den Nationalstaaten auf globale Märkte und in digitale Räume. Digitale Plattformen wie Airbnb, Uber oder Crowdfunding untergraben staatliche Arbeitsmarktregularien und soziale Sicherungssysteme. Sascha Lobo bündelt diese Phänomene unter dem Begriff des Plattform-Kapitalismus, der als neue Wirtschaftsordnung nicht nur Branchen neu strukturiert und ein Reagieren von Seiten des Staates auf neue Marktmechanismen notwendig macht, sondern auch Bilder, Ideologien, Machtwirkungen und Praxen im Hinblick auf Arbeit und Lebensführung verändert, und neue Macht-Wissen-Komplexe und Subjektivierungsformen im Sinne Foucaults herausbildet. Besonders deutlich wird diese Entwicklung am Beispiel der Digitalen Nomaden Szene, die auf diesem Nährboden entstanden ist und viele der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen auf die Spitze treibt. Ziel dieses Seminars ist es, aus ethnologischer Perspektive den mit dem Transformationsprozess einhergehenden Wandel von Werten und Praxen zu beleuchten, und anhand einschlägiger Forschungsliteratur und eigenen kleineren Fallstudien zu eruieren, wie die Digitale Transformation in verschiedenen Milieus und sozialen Settings erfahren und bearbeitet wird.

SARAH BERGBAUER

Tutorium

Digitalisierung und Wertewandel

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165,

Beginn: 12.04.2018, Ende: 12.07.2018

Kommentar:

Wie erforscht man digitale Transformationsprozesse? Wie nähert man sich dem Phänomen des Digitalen Plattform-Kapitalismus (Lobo)? Wie beforscht man das Feld der Digitalen Nomaden? Gemeinsam nähern wir uns dieser Thematik anhand von verschiedenen Perspektiven wie Arbeitskultur, Kreativwirtschaft, Subjektivierungsformen oder Mobilität. Darauf aufbauend erarbeiten wir zusammen die Konzeption der einzelnen Hausarbeiten und gehen dabei auf einzelnen Schritte wie das Finden der Fragestellung, die Ausarbeitung des Forschungsstandes sowie das Forschungsdesign und dessen Durchführung ein. Ziel des Tutoriums ist es, einzelne Aspekte des Seminars zu vertiefen und die besprochenen Konzepte und Theorien effektiv auf eine kulturwissenschaftliche Fragestellung anzuwenden.

WP 8.1 Seminar + WP 8.2 Tutorium (2)

PROF.DR. BURKHART LAUTERBACH

Seminar

Mediale Kommunikation. Inhalte, Formen, Funktionen

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165,

Beginn: 12.04.2018, Ende: 12.07.2018

Kommentar:

Kommunikation ist im Sinne Max Webers eine Form von sozialem Handeln, dies mit einem bestimmten Sinn und mit einem bestimmten Zweck. Im Kommunikationsprozess werden Botschaften vermittelt, welche über eine bestimmte Bedeutung verfügen, für die Kommunikationspartner, für ihre soziale Umwelt, für eine ganze Gesellschaft. Wir haben es daher bei der Analyse des Forschungsfelds „Kommunikation“ stets mit inhaltlichen, formalen, medialen und funktionalen Aspekten zu tun und stellen dazugehörige Fragen: Was wird vermittelt, wie wird vermittelt, in welchen Medien wird vermittelt, für wen wird vermittelt, in welchen Kontexten wird vermittelt, warum wird vermittelt und welcher Nutzen wird daraus gezogen? In den Blick genommen werden gleichermaßen die Produktion,

Distribution und Rezeption bestimmter Botschaften, wie sie Verbreitung finden durch Alltagserzählungen und Formen der Volkspoesie, Druckmedien und Rundfunk- sowie Fernsehsendungen, innerbetriebliche und außerbetriebliche Kommunikation, Werbung und Propaganda, Telephonie und Photographie, Protestverhalten und Streitkultur, Körpersprache und Ritual, Musik und Internet, Überlieferungsprozesse in den Bereichen der materiellen Kultur sowie der sozialen Organisation und Assoziation, um nur einige wenige zu benennen.

Ziel des Seminars ist es, anhand von Mikrostudien, welche die Studierenden selbst erstellen, in komparativer Perspektive einen Einblick in dieses komplexe Forschungsfeld zu erarbeiten.

Literatur:

Knoblauch, Hubert: Kommunikationskultur. Die kommunikative Konstruktion kultureller Kontexte. Berlin, New York 1995. S. 1-9, 72-84.

Lehmann, Albrecht: Bewusstseinsanalyse. In: Göttisch, Silke, Albrecht Lehmann (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001. S. 233-249.

Schilling, Heinz: Medienforschung. In: Brednich, Rolf W. (Hg.): Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Dritte Auflage Berlin 2001. S. 563-585.

Seminarbegleitend: Bischoff, Christine, Karoline Oehme-Jüngling, Walter Leimgruber (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern 2014.

BORBE CECILE

Tutorium

Mediale Kommunikation. Inhalte, Formen, Funktionen

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165,

Beginn: 11.04.2018, Ende: 11.07.2018

Kommentar:

siehe Seminarankündigung

P 4 Praxismodul Kulturwissenschaftliche Berufsfelder

Bitte beachten Sie zum Praxismodul P 4 auch die Hinweise auf unserer Webseite und auf unserer Info-PDF:

http://www.volkskunde.uni-muenchen.de/vkee_download/info-5-fachsemester-14.pdf

P 4.1 Praktikum

DR. MARKETA SPIRITOVA

Praktikum

Berufspraktikum

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich Oettingenstr. 67, Raum A U101

Abgabefristen und Anforderungen:

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z.H. Frau Spiritova) bis zum **30.7.2018**

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. Volkskunde/ Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

Bemerkung:

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Frau Marketa Spiritova** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit Frau Spiritova ab.

B.A. Volkskunde/EE: **Bitte die Prüfungsanmeldung** (P 4.1) über LSF nicht vergessen!

Belegnummer: 12566

P 5 Theorien und Forschungskonzepte

P 5.1 + P 5.2 Seminar + Tutorium

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Seminar

Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte

2-stündig

Oettingenstr. 67, Raum 115,

Do, 05.04.2018 10-19 Uhr c.t., Moser

Fr, 20.04.2018 10-19 Uhr c.t., Moser

Kommentar:

Das Seminar dient der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und die Bachelorarbeitsforschungen. Grundsätzlich geht es darum zu lernen, wie ein wissenschaftliches Projekt durchgeführt wird: Dabei wird der Weg von einem allgemeinen Erkenntnisinteresse über erste explorative Schritte hin zu konkreteren Fragestellungen und empirischem Vorgehen inklusive Auswertungsverfahren empirischer Daten besprochen. Diskutiert werden u.a. die Exposés der BA-Arbeiten und methodische Übungen wie teilnehmende Beobachtung, Interviews etc.

Leistungsnachweis:

9 ECTS (inkl. Tutorium)

Belegnummer: 12568

LEONIE THAL

Tutorium

Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte

2-stündig

Sa, 07.04.2018 10-19 Uhr c.t., Thal

Bemerkung zum Termin: Raum 115, Oettingenstr. 67

Sa, 21.04.2018 10-19 Uhr c.t., Thal

Bemerkung zum Termin: Raum 115, Oettingenstr. 67

Belegnummer: 12569

P 5.3 Übung

DR. DANIEL HABIT

Übung

Lektürekurs: Neuere kulturwissenschaftliche Monographien.

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 133,

Beginn: 10.04.2018, Ende: 10.07.2018

Kommentar:

Kulturwissenschaftliche Darstellungen und Argumentationen erschließen sich oftmals eher in Buchform – als im Format des Artikels oder Kapitels, wie sie sonst in Seminaren gelesen werden. Im Lektürekurs geht es darum, die kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten kulturwissenschaftlichen Monographien zu suchen und diese hinsichtlich der darin angewandten methodischen, wissenschaftstheoretischen sowie forschungskonzeptionellen Ansätze zu vertiefen. Ziel ist es, den selbständigen, differenzierten und kompetenten Umgang mit anspruchsvoller Lektüre aus dem breiten thematischen Spektrum unserer Disziplin zu festigen. Die Auswahl der Monographien wird zu Beginn des Seminars festgelegt; es sollen verschiedene thematische Schwerpunkte abgedeckt werden. Die Bücher werden von Arbeitsgruppen vorgestellt und gemeinsam mit dem Plenum diskutiert. Darüber hinaus werden im Kurs Fragen zur BA-Arbeit besprochen.

Literatur:

Gay y Blasco, Paloma; Wardle, Huan (2007): How to read Ethnography, London/New York, S. 1-9 (The Distinctiveness of Ethnography); S. 35-56 (People in Context).

Kaschuba, Wolfgang (2006): Ethnographisches Schreiben. Texte und/als Repräsentation. In: Ders.: Einführung in die Europäische Ethnologie. München, S. 245-256.

Leistungsnachweis:

Voraussetzungen zur Prüfung sind die regelmäßige Teilnahme, Lektüre und Mitarbeit sowie die Bearbeitung von Übungsaufgaben (3 ECTS, bestanden/nicht bestanden).

Belegnummer: 12570

Erziehungswissenschaftliches Studium (EWS)

DR. ANNEGRET BRAUN

Übung

Grundfragen der Volkskunde/ Europäischen Ethnologie

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151, Braun

Beginn: 10.04.2018, Ende: 10.07.2018

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 151, Braun

Beginn: 10.04.2018, Ende: 10.07.2018

Kommentar:

Die Volkskunde/Europäische Ethnologie untersucht kulturelle Phänomene in Geschichte und Gegenwart. Warum haben vor 200 Jahren die Brüder Grimm Märchen gesammelt? Wieso suchen immer mehr Menschen ihren Partner im Netz? Und welche Bedeutung haben das Oktoberfest, Junggesellenabschiedspartys und der Nikolaus? Der Grundkurs gibt einen Einblick in die Entstehung und Entwicklung des Faches sowie in die Vielfalt der Forschungsfelder und Publikationen. Neben den zentralen Fragestellungen, Begriffen und Theorien nähern wir uns der Methodik dieser spannenden Wissenschaft anhand von eigenen, empirischen Übungen.

Kursbegleitende Lektüre: Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. München 2006. Rolf W. Brednich (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001. Irene Götz, Johannes Moser, Moritz Ege, Burkhard Lauterbach (Hg.): Europäische Ethnologie in München. Ein kulturwissenschaftlicher Reader. Münchner Beiträge zur Volkskunde, Band 42. Münster u.a. 2015.

Belegnummer: 12011

Master Volkskunde/ Europäische Ethnologie

Änderungen im Vorlesungsverzeichnis sind möglich. Die aktuellste Fassung der Veranstaltungen finden Sie jeweils im LSF.

Hr. Daniel Habit

Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.

Paul Hempel M.A. (Oettingenstr. 67, Raum C 008)
Sprechstunde in der Vorlesungszeit: Mi 10-11 Uhr
oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel@ethnologie.lmu.de

KURSANMELDUNG:

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt über LSF
(siehe dazu LSF-Hilfe: **“Belegen/Abmelden über den Modulbaum”**)

Bei Kursen mit begrenzter Teilnehmerzahl erfolgt die Platzvergabe nach einem automatisierten Verfahren. Bitte priorisieren Sie daher, wenn möglich, mehrere alternative Kurse. Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist spielt keine Rolle bei der Platzvergabe (**kein Windhundprinzip!**)

Fristen für das SoSe 2018:

- Belegung (Kursanmeldung): 20.03. - 03.04.2018
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 05.04. - 15.06.2018
- Prüfungsanmeldung: 18.06. - 29.06.2018

Die **Anmeldung zur M.A.-Arbeit** erfolgt über den Prüfer /die Prüferin (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen sowie die Hinweise auf der Institutswebseite!).

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Kolloquium

Promovierenden Kolloquium Professor Moser

1-stündig

Di 16-17 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 012,

Beginn: 10.04.2018, Ende: 10.07.2018

Belegnummer: 12775

P 3.1 Themenmodul: Ökonomien und Lebenswelten im Wandel

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

DR. MARIA SCHWERTL

Seminar

Die Oekonomisierung der Wissenschaft – Der Einzug des „Geistes des Kapitalismus“ in die Universität?

2-stündig

Fr, 27.04.2018 12-16 Uhr c.t.,

Sa, 28.04.2018 10-16 Uhr c.t.,

Fr, 25.05.2018 12-16 Uhr c.t.,

Sa, 26.05.2018 10-16 Uhr c.t.,

Fr, 22.06.2018 12-16 Uhr c.t.,

Sa, 23.06.2018 10-16 Uhr c.t.,

Alle Termine finden in Raum 115 , Oettingenstr. 67 statt.

Kommentar:

Exzellenzinitiative, Hochschulrankings, Evaluationsprozesse, Google Scholar, der Bologna-Prozess und die mit ihm verbundene Rede vom wissensbasierten Wirtschaftsraum EU (Knowledge-Base Economy), der gegenüber anderen Regionen – vor allem den USA und Asien – positioniert werden muss: all diese Diskurse,

Prozesse und Phänomene lassen vermuten, dass Universitäten als Räume der Wissenschaft und Wissensproduktion in den vergangenen Jahren und Dekaden massiv transformiert worden sind. Nicht nur müssen sie vermehrt unternehmerisch agieren – die TU München agiert sogar unter der Maxime eine unternehmerische Universität zu sein und hat unternehmerisches Handeln zum Ausbildungs- und Praxisgegenstand gemacht, welches auch direkt zu Unternehmensgründungen aus der Universität heraus führen soll – sondern sich dabei auch zunehmend bewerten und überprüfen lassen. Die Rede ist deshalb seit den 1990ern von einer *Audit Culture*. Das *New Public Management*, dem sich auch andere öffentliche Institutionen unterziehen mussten, hat also auch die Universitäten und die Wissenschaft erfasst. Dies wirft neue Fragen nach der Messbarkeit und (ökonomischen) Bewertbarkeit sowie Wertigkeit von Wissen(schaft) ebenso auf, wie es zu Krisen, Konflikten und neuen Praxen auf Seiten von Wissenschaftler_innen führt. Diese lassen sich nun ihre Lehrkompetenz zertifizieren, lassen sich coachen, mentorieren und bekommen Punkte oder Mittel für ihren „Output“, das heißt für ihre Publikations- und Lehrleistungen. Und Student_innen managen ihr Zeitkontingente oder sollen mithilfe von Lernzielen effektiv unterrichtet werden.

Das Seminar beschäftigt sich vor diesem Hintergrund damit, was die Ökonomisierung der Wissenschaft und der Einzug des Geistes des Kapitalismus in die Universität in der Praxis und im Alltag bedeutet. Nachdem wir uns einen Überblick über die Diagnosen Ökonomisierung, Globalisierung und Audit Culture verschafft und die Genealogie des Bologna-Prozesses und die Logik von Universitäts-Reformen nachvollzogen haben, beschäftigen wir uns anhand von Fallstudien u.a. mit Peer Review-Verfahren, verschiedenen Konzepten von unternehmerischen Universitäten und den Effekten von Ökonomisierungen für Student_innen und Universitätsangestellte. Ziel ist dabei auch die Erarbeitung von kleinen eigenen Recherchen zur Situation an den Universitäten in München (zu Block 2 und 3)

Literatur:

Münch, Richard (2011): Akademischer Kapitalismus. Über die politische Ökonomie der Hochschulreform. Frankfurt am Main.

Belegnummer: 12776

DR. CHRISTIANE SCHWAB

Diese Veranstaltung kann unter P3.1 Ökonomien und Lebenswelten (6 ECTS) oder P4.1 Stadt und urbane Alltagskulturen (9 ECTS, mit Hausarbeit) belegt werden.

Seminar

Die Stadt als Feld des Politischen

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (C), Raum C 003,

Beginn: 10.04.2018, Ende: 10.07.2018

Kommentar:

In der Stadt verdichten sich gesellschaftlich-politische Rahmenbedingungen und Konflikte. Die Begleiterscheinungen einer zunehmend globalen Wirtschaft und Medienkultur sowie die Auswirkungen sozialer Umbrüche werden im urbanen Nahbereich alltagsweltlich wirksam. Andererseits bildet die Stadt einen Aktionsraum für politische Auseinandersetzungen. Das Seminar nimmt diese Wechselwirkungen in den Blick. Nach einer Einführung in die interdisziplinäre Stadtforschung und die lokale Politikforschung sowie Ansätze der politischen Anthropologie erarbeiten wir uns ein ethnographisch-kulturwissenschaftliches Theorie- und Methodenwerkzeug (Assemblage, Infrastruktur, Regime, studying through etc.), um die Stadt a) als Schauplatz gesellschaftlicher Aushandlungen zu erschließen und b) als Ausgangspunkt zu überlokalen politischen Formationen (Staat, supranationale Organisationen, zivilgesellschaftliche Bündnisse etc.) mit ihren spezifischen Rationalitäten und Akteurskonstellationen zu betrachten. Im dritten Abschnitt des Seminars werden wir anhand der Lektüre und Diskussion aktueller ethnographischer Forschungen (zu Themenkomplexen wie Wohnungsbau, Sicherheit, Bildungspolitik, Migration, Stadtentwicklung, Geschichtspolitik) diskutieren, wie lokale und translokale politische Verflechtungen im städtischen Feld sichtbar, gestaltet und transformiert werden.

Belegnummer: 12777

P 4.1 Themenmodul: Stadt und urbane Alltagskulturen (mit Hausarbeit)

DR. CHRISTIANE SCHWAB

Diese Veranstaltung kann unter P3.1 Ökonomien und Lebenswelten (6 ECTS) oder P4.1 Stadt und urbane Alltagskulturen (9 ECTS, mit Hausarbeit) belegt werden.

Seminar

Die Stadt als Feld des Politischen

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (C), Raum C 003,

Beginn: 10.04.2018, Ende: 10.07.2018

Kommentar:

In der Stadt verdichten sich gesellschaftlich-politische Rahmenbedingungen und Konflikte. Die Begleiterscheinungen einer zunehmend globalen Wirtschaft und Medienkultur sowie die Auswirkungen sozialer Umbrüche werden im urbanen Nahbereich alltagsweltlich wirksam. Andererseits bildet die Stadt einen Aktionsraum für politische Auseinandersetzungen. Das Seminar nimmt diese Wechselwirkungen in den Blick. Nach einer Einführung in die interdisziplinäre Stadtforschung und die lokale Politikforschung sowie Ansätze der politischen Anthropologie erarbeiten wir uns ein ethnographisch-kulturwissenschaftliches Theorie- und Methodenwerkzeug (Assemblage, Infrastruktur, Regime, studying through etc.), um die Stadt a) als Schauplatz gesellschaftlicher Aushandlungen zu erschließen und b) als Ausgangspunkt zu überlokalen politischen Formationen (Staat, supranationale

Organisationen, zivilgesellschaftliche Bündnisse etc.) mit ihren spezifischen Rationalitäten und Akteurskonstellationen zu betrachten. Im dritten Abschnitt des Seminars werden wir anhand der Lektüre und Diskussion aktueller ethnographischer Forschungen (zu Themenkomplexen wie Wohnungsbau, Sicherheit, Bildungspolitik, Migration, Stadtentwicklung, Geschichtspolitik) diskutieren, wie lokale und translokale politische Verflechtungen im städtischen Feld sichtbar, gestaltet und transformiert werden.

Belegnummer: 12777

DR. JENS WIETSCHORKE

Seminar

Nachts in der großen Stadt

2-stündig

Fr, 20.04.2018 14-18 Uhr c.t.,
Sa, 21.04.2018 10-16 Uhr c.t.,

Fr, 29.06.2018 14-18 Uhr c.t.,
Sa, 30.06.2018 10-16 Uhr c.t.,

Ein weiterer Blocktermin (Wochende Fr./Sa) fehlt noch, siehe demnächst in LSF

Alle Termine finden in Raum 115, Oettingenstr. 67 statt.

Kommentar:

Das Thema Nacht bietet einen ganz besonderen Zugang zur Kulturgeschichte und Ethnographie der Stadt. Dabei gilt es die urbanen Infrastrukturen der Nacht zu entdecken, historische Diskurse um Sicherheit und Moral in der Nacht zu untersuchen und die Nacht als Vergnügungs- und Möglichkeitsraum ebenso in den Blick zu nehmen wie als Arbeitswelt. Im Seminar werden wir uns das Thema zunächst über die Lektüre historischer wie gegenwartsorientierter Studien erschließen; dabei wird insbesondere die nächtliche Topographie Münchens im Mittelpunkt stehen. Eine einschlägige Nachtexkursion ist eingeplant; teilnehmende Beobachtungen und Interviews mit AkteurInnen der Nacht gehören mit dazu. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Stadtmuseum München statt, das für 2019 eine Ausstellung zum Thema vorbereitet. In Abstimmung mit KollegInnen aus dem Museum werden wir uns an der thematischen Zuarbeit und Materialrecherche beteiligen; das Seminar vermittelt somit auch erste Einblicke in ein wichtiges Praxis- und Berufsfeld für KulturwissenschaftlerInnen.

Belegnummer: 12778

Es ist ein Projektseminar (4 SWS) oder ein Projektseminar mit Begleitveranstaltung zu wählen.

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Alpine Lebenswelten, Perspektiven, Situationen (ALPS)

4-stündig

Mo 14-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (C), Raum C 003,

Beginn: 09.04.2018, Ende: 09.07.2018

Kommentar:

Alpine Lebenswelten, Perspektiven, Situationen (ALPS)

Das auf zwei Semester angelegt Lernforschungsprojekt findet in Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein statt, der 2019 sein 150jähriges Jubiläum feiert. Ziel des LFPs ist es, einerseits die kulturwissenschaftliche Alpinismusforschung in ihrer historischen und gegenwärtigen Ausgestaltung voran zu denken und andererseits einen Einblick in das museale Arbeiten zu bekommen. Der Alpenraum kann dabei als transnationaler Raum verstanden werden, in dem sich eine Vielzahl an aktuellen gesellschaftlichen Diskursen widerspiegeln (Europäisierung, Mensch-Natur, Tourismus, Migration, Umweltschutz und -verschmutzung, Authentizitätsdiskurse, Singularitäten, Selbstoptimierung) - die nicht nur auf den konkreten alpinen Raum beschränkt bleiben, sondern sich in Lebenswelten und -stilen, Narrativen und Visualisierungen in verschiedene Alltagsbereiche weitertragen. Teil des Forschungsprojekts ist eine Mitarbeit an der Begleitpublikation für die Jubiläumsausstellung des DAVs (die organisationsbedingt auch in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden wird). Angedacht ist dazu (vorbehaltlich der Finanzierungsmöglichkeiten) eine mehrtägige Exkursion in den Alpenraum, um die aufgelisteten Themenbereiche auch realiter zu erfahren und nach den Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit von Natur in Text/Ausstellung/Wissen zu fragen. Parallel dazu widmet sich das Forschungskolloquium im Sommersemester in sechs Veranstaltungen ausgewählten alpinen Themenbereichen (Natur-Kultur, Körper, Human-Animal-Studies, Musealisierung, Katastrophen). Zur (nichtwissenschaftlichen aber lesenswerten)

Einstimmung: Bene Benedikt: Gebrauchsanweisung für die Alpen. München 2014.

Belegnummer: 12779

DR. JULIA BAYER

Seminar

Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie (Teil I)

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 027, Bayer

Beginn: 10.04.2018, Ende: 10.07.2018

Kommentar:

Im Rahmen des Forschungsmoduls werden Studierende mit einer Schwerpunktsetzung in der Visuellen Ethnologie ihre Forschungsprojekte konzipieren und inhaltlich und methodisch ausarbeiten. Dabei geht es in erster Linie um die Erfahrung und Auseinandersetzung mit visuellen Medien vor dem Hintergrund ethnologischer Theorie. Dazu gehören neben grundlegenden Themen der Repräsentationsdebatte, wie der Frage nach Autorenschaft, Repräsentationsmacht und Ethik auch deren konkrete Bezüge zum Medium Film wie beispielsweise Dramaturgie, Narrativität, Gesprächsführung und Montage. Als theoretische Basis dient das Seminar "Grundlagen ethnologischer Filmtheorie", das im vergangenen Wintersemester angeboten wurde. Entsprechend der geplanten Forschungsthemen werden die Seminarinhalte an die Bedürfnisse der Gruppe angepasst.

In der begleitenden Übung werden Kamera- und Tontechnik vermittelt.

Leistungsnachweis:

18 ECTS, Projektentwicklung, benotet

Bemerkung:

Blocktermine für die Übung: "**Techniken der visuellen Ethnologie**" werden mit den TeilnehmerInnen gemeinsam vereinbart.

Belegnummer: 12197

ETHNOLOGIE

Übung

Technik-Einführung Kamera und Ton - Körper

1-stündig (Raumangaben nicht korrekt bitte demnächst aus LSF entnehmen)

Fr, 20.04.2018 9-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67 (C), Raum C 003, N.N.

Bemerkung zum Termin: Raum 027, Oettingenstr. 67

Sa, 21.04.2018 9-18 Uhr c.t., Raum C 003,

Fr, 04.05.2018 9-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 131,

Bemerkung zum Termin: Raum 027, Oettingenstr. 67

Kommentar:

Die begleitende Übung zur Forschungsvorbereitung vermittelt technische Einführungen in Kamera- und Tonaufnahme, sowie Lichtgestaltung, mit Bezugnahme zu Montage und Filmschnitt. Zwischen und nach den Blockterminen führen die Studierenden selbständig Übungsdrehs durch.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Belegung über LSF erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit dem Seminar "Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie".

Belegnummer: 12601

P 7 Abschlussmodul

Die Anmeldung zur Masterarbeit findet über die Prüferin / den Prüfer statt. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die vom Prüfungsamt bekannt gegebenen Fristen.

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER, DR. MARIA SCHWERTL, DR.
MARKETA SPIRITOVA

Master- Magisterkolloquium

Blockveranstaltung

Fr. 18.5.2018, 10-18 Uhr Oettingenstr. 67, Raum 115

Leistungsnachweis:

3 ECTS, Referat, unbenotet

Belegnummer: 12137

Magisterstudierende orientieren sich bitte an den Veranstaltungen des Masterveranstaltungsprogramms.